

Hähnchenmast: Nörvenich fordert exakte Prüfung

16.08.08

Hauptausschuss der Gemeinde ist verärgert, weil man nicht ins laufende Genehmigungsverfahren einbezogen wurde

Nörvenich. Die sich derzeit im Genehmigungsverfahren befindliche geplante Hähnchenmastanlage in Müddersheim beschäftigte auch die Mitglieder des Haupt-, Finanz- und Umweltausschusses in Nörvenich.

Die Gemeinde hatte einen Beschlussentwurf vorgelegt, der letztlich bei fünf Gegenstimmen angenommen wurde. Man habe keinerlei Möglichkeiten, rechtlich gegen diese geplante Anlage vorzugehen, da man nicht ins Genehmigungsverfahren einbezogen

wurde. Dies sahen auch die anderen Parteien in ihrer Sitzung so, waren jedoch der Meinung, dass man seine Meinung im Interesse der Bürger so kundtun könne, dass dieser Betrieb in der vorgesehenen Form grundsätzlich abzulehnen sei. Dies sei man der Bevölkerung schuldig.

Die CDU-Fraktion wehrte sich durch ihren Sprecher Stefan Küpper gegen diesen Vorwurf, nichts in dieser Richtung zu tun. Erst die Initiative der Ortsvorsteher aus Dorweiler, Poll und Pingsheim habe dazu geführt, dass sich die Gemeinde seit längerer Zeit mit diesem Thema befasse.

Dem bereits verfassten Dringlichkeitsbeschluss stimmten nachträglich bei fünf Gegenstimmen die Mitglieder des Haupt-, Finanz- und Umweltausschusses zu.

Die Gemeinde Nörvenich befürchtet in diesem Dringlichkeitsbeschluss, dass die Bürger der Orte Pingsheim, Dorweiler und Poll negativ durch den Bau der Hähnchenmastanlage beeinträchtigt werden. Die Gemeinde Nörvenich fordert aus diesem Grunde die Genehmigungsbehörde auf, alle im Rahmen des Immissionsschutzgesetzes möglichen und eventuell zu erwartenden Beeinträchtigungen für die Bevölkerung abzuwenden.

Ängste ausräumen

Trotz des Abstandes von 1300 Metern zwischen der geplanten Hähnchenmastanlage und der nächsten Bebauung soll durch geeignete Maßnahmen die Verunsicherung und Beängstigung der Bevölkerung ausgeräumt werden.

Maximale Grenzwerte eingefordert

16.08.08

Nörvenicher Stellungnahme zur geplanten Hähnchenmastanlage

Nörvenich. Eine Handhabung gegen die geplante Hähnchenmastanlage nahe Müddersheim hat die Nörvenicher Politik nicht. Sie bleibt im Verfahren außen vor. Das machten Bürgermeister Schiller und der CDU-Praktionsvorsitzende Küpper im Hauptausschuss in einer emotional geführten Debatte um die Wahrnehmung der Nörvenicher Interessen noch einmal deutlich. Mit großer Mehrheit forderte der Ausschuss die Genehmigungsbehörden aber auf, alle

im Rahmen des Immissionsschutzgesetzes möglichen und eventuell zu erwartenden Beeinträchtigungen für die Bevölkerung abzuwenden. „Wir können nur hoffen, dass bei der Genehmigung die maximalen Grenzwerte eingehalten werden“, betonte Küpper. Sich gegen die Anlage auszusprechen, sei sinnlos, weil die Nörvenicher Sicht im Verfahren keine Rolle spiele. Dies kritisierte die SPD. Mit dieser Haltung mache sich die CDU zum Anwalt des Verfahrens, nicht der

Bürger, argumentierte Wolfgang Wegner. Ein Vorwurf, den Küpper entschieden zurückwies. „Nur der Resolution der Ortsvorsteher von Poll, Dorweiler und Pingsheim sei es zu verdanken, dass die Gemeinde überhaupt eine Stellungnahme abgeben darf“, kontierte er. Im üblichen haben nur eine Handvoll Nörvenicher die Gelegenheit genutzt, die erst nach Intervention auch im Nörvenicher Rathaus ausgesetzten Planungsunterlagen einzusehen.

(ja)